Hido

der id macht im september sommerpause

Informations-Dienst

zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten



ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR. 47 11.8.1974

6 frankfurt 1
homburger str. 36
tel: 0611/774696

postscheckkto. ffm
w. spruck, ffm. 6o
nr. 52 52 28-602

bürozeiten:
mo, mi, fr, 11-15 uhr

redaktionsschluß:
freitag 20 uhr

verantwortlich:
walter spruck
6 frankfurt
karbener str. 1

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel: 44 40 03

463 bochum-querenbg
ev. stud. gemeinde
lennershofstr. 66/VIII
tel: 70 14 65

5 köln
pol. buchladen
zülpicher str. 197
tel: 44 61 71

74 tübingen
aktion pol. buchl.
nauklerstr. 20

8 münchen
basis buchhandlung
adalbertstr. 41b
tel: 280 95 22

schweiz:
eco libro
8004 zürich
engelsstr. 62
tel: (01) 39 12 67

INLAND

frankfurt	200.000 l rohbenzin ausgelaufen - behörden versuchen zu vertuschen	- 1 -
heidelberg	sanierung - für wen ?	- 1 -
kassel	ein schritt zur anerkennung der hausfrauentätigkeit als beruf	- 2 -
frankfurt	achtung! lebensgefahr!	- 2 -
mannheim	solidarität im knast	- 2 -
hannover	protest der ärzte und psychologen gegen den toten trakt	- 2 -
hamburg	haftgrund - den es eigentlich nicht gibt	- 3 -
karlsruhe	der kläger waetke wird angeklagt	- 4 -
köln	vereinsgründung: "helft dem ssk"	- 4 -

AUSLAND

sizilien	fabrikbesetzung in milazzo	- 4 -
irland	ira (prov.) trainiert mit sam 7-raketen	- 5 -
irland	antiimperialistisches festival	- 6 -
berkeley	kampf um die crim school.	- 7 -
fresno	einfuhr der illegalen arbeiter höher denn je	- 7 -

DOKUMENTATION

dokument 1	sie haben uns behandelt wie ihre sklaven !	- 8 -
dokument 2	offener brief an den regierungspräsidenten in kassel und an den hessischen kultusminister	- 9 -
dokument 3	wiedergutmachung	- 10 -
dokument 4	pressekonferenz der frap	- 10 -
dokument 5	strategie und taktik der mil	- 12 -

verzeichnis der ausländischen nachrichtendienste

LNS - liberation news service, 160 claremont ave. new york, 10027, usa

APL - agence de presse liberation, rue goffart 9, 1050 brüssel, belgien



FRANKFURT/M (ID)
10. august

200.000 L ROHBENZIN AUSGELAUFEN - BEHÖRDEN VERSUCHEN ZU VERTUSCHEN !

nachdem die ortsleitung frankfurt der kommunistischen partei deutschlands (kpd) vor 3 wochen schon einmal einen vom spd-magistrat verschwiegenen fall von umweltverschmutzung in fechenheim aufdeckte, ist das gleiche in einem weitaus größeren ausmaß bei der raffinerie caltex in raunheim aufgetreten. bereits seit noevmber 1973 ist dort naphtan, das ist rohbenzin, aus einer pipeline ausgelaufen. man kann die menge bisher nur vermuten und spricht von 200.000 l, aber das wahre ausmaß dürfte noch entschieden höher sein. das rohbenzin schwimmt in etwa 80 m entfernung zum main in einer tiefe von 7,50 auf dem grundwasser, der darüberliegende sand-kies-boden ist völlig verseucht. bei den bohrarbeiten für die abpump-brunnen mußten die arbeiter zum schutz gegen die gase frischluftgeräte, bzw. sauerstoffgeräte tragen. da es sich bei den ausströmenden gasen um hochexplosive stoffe handelt, muß die bohrung ständig mit stickstoff überlagert bzw. gespült werden. zudem werden die bohrarbeiten ständig von einem feuerwehrposten überwacht. dieses ausgelaufene naphtan bedeutet für die grundwasserversorgung eine unvorstellbare gefahr. bei einer gefährlichkeit von 1 zu 1 million genügt 1 liter naphtan, um 1 million liter grundwasser zu verseuchen.

im letzten november ist das benzin ausgelaufen - im april berichtete die bürgerliche presse darüber und versuchte die gefährlichkeit herunterzuspielen, obwohl das ausmaß des schadens bereits feststand - der bürgermeister von raunheim will von der ganzen sache nichts gewußt und erst vor 14 tagen darüber erfahren haben - die behörden wollen ihre untätigkeit und ihre vertuschungsversuche mit nichtzuständigkeit erklären.

nach der ersten feststellung des schadens wurden von den behörden am 8. april lächerliche auflagen gemacht, so z.b. einen zweiten bohrbrunnen anzulegen und die leckstelle der pipeline herauszufinden. der bevölkerung wurden verharmloste oder falschmeldungen unterbreitet. in einer erklärung des landratsamtes groß-gerau vom 8.8.1974 heißt es: "außerdem wird gegenwärtig (also ein dreiviertel jahr nach auslaufen des öls) von den fachbehörden geprüft, ob und welche sicherheitsmaßnahmen für alle unterirdischen leitungen auf dem raffineriegelände zum schutz des grundwassers notwendig sind".

jeder kollege kennt die schwierigkeiten und auflagen, die er gemacht bekommt, wenn er sich einen heizölkessel in den keller stellen will. bei ölkapitalisten wie caltex sieht das dann so aus, wie die geschäftsleitung mitteilte, daß man mengen von 200.000 l. ausgelaufenen benzins gar nicht vermisse, interessant würde es erst bei 1 million l werden.
regionalkomitee der kpd, 6 ffm, heidestr.6

HEIDELBERG (ID)
9. august

SANIERUNG - FÜR WEN ?

unter sanierung haben wir eigentlich verstanden, daß schadhafte häuser renoviert werden und die altstadtbewohner in den altstadthäusern besser wohnen können. stattdessen werden die kaputten häuser nicht restauriert und noch gut erhaltene werden abgerissen, hausbewohner müssen raus. raum für wichtige soziale einrichtungen wie kindergärten, frauenzentrum, jugendzentrum geht verloren. stattdessen wird heidelbergs altstadt nach der sanierung so aussehen: mehr kaufhäuser, mehr banken, mehr parkhäuser, mehr straßen und autos, mehr betonklötze. wer steckt dahinter? sehen wir uns an, wer die bauten durchführen wird:

1) das geplante parkhaus auf dem gelände des darmstädter hof's wird eine gesellschaft namens rwi bauen, die hundertprozentig im besitz der westdeutschen landesbank ist. vorsitz des verwaltungsrats der auch zu diesem bankverband gehörenden bezirkssparkasse heidelberg: reinhold zundel u.a.

2) das geplante parkhaus in der plöck 48/50 (noch: kußmaulgarten und kuno-fischer-haus) will die "bremische landesbank" (über tochtergesellschaften) bauen.

3) das geplante kaufhaus auf dem gelände der alten hauptpost will die "badische kommunale landesbank" (über tochtergesellschaften) bauen.

4) auf dem gebiet der ehemaligen herrenmühle wird die nosch-kg, deutschlands größter bau- bankrotteur, mit geldern der gewerkschaftseigenen "bank f. gemeinwirtschaft" bauen. (man sieht: die spargelder der hinaussanierten dienen zum aufbau der projekte, die ihren rausschmiß bewirken).

dies hat zur folge, daß wohnraum zerstört wird. die bewohner werden umgesiedelt, z.b. auf den emmertsgrund. dort wurde schon für sie gebaut: u.a. mit geldern der "bank f. gemeinwirtschaft". die verkehrsverbindungen von dort zur innenstadt sind, dank der zielstrebigen totschrumpfung der hsb durch die stadt-bürokratie, miserabel. für auf anschluß wartende umgesiedelte ist gesorgt: am anschlußbahnhof hd-süd gibt es das familia-center. die anlage gehört der "badischen kommunalen landesbank".

horten, kaufhof (übrigens: z.t. im besitz der "dresdner bank"), kaufhalle, woolworth, haben sich schon vor längerer zeit in die voraltstadt hineinsaniert. man sieht: banken und kaufhäuser führen die für die veränderung der altstadt entscheidenden projekte durch.

zum gewinnemachen brauchen banken, kaufhäuser

und andere kapitalanleger ein ausgefeiltes blechlawinensystem ("general-verkehrs-plan") und 11 parkhäuser: die kaufhauskunden sollen ihre fahrbaren einkaufstaschen möglichst dicht vor den kaufhauskassen abstellen. die straßen, die meisten parkhäuser und alles, was bei der "sanierung" nicht direkt gewinne bringt, sondern nur zahlungsfähige kunden herbeilockt, erledigen stadt und land mit steuergeldern: so tun sie z.b. alles, um gehobene dienstleistungsbetriebe wie uni, forschungsinstitute (embo, krebsforschungszentrum) in heidelberg anzusiedeln bzw. sie auszubauen. deren gut bezahlte arbeitskräfte geben ideale kaufhaus- und boutiquen-kunden ab.

das wahnsinnsprojekt "transurban", das sündhaft teure "kinderparadies" auf dem königsstuhl und vieles andere sollen weitere zahlungskräftige besucher nach heidelberg locken. aber was zwingt stadt und land, sich so den gewinninteressen der banken und kaufhäuser zu unterwerfen? warum schrecken sie nicht einmal vor zerstörungsakten in der bombenverschonten altstadt zurück?

der grund: heidelberg bekommt wie alle städte der brd nur wenig geld aus bundesmitteln und muß seine kassen durch die gewerbesteuer auffüllen. und die gewerbesteuer steigt mit der zahl und dem umsatz der ortsansässigen kapitalanleger. nur: noch mehr banken, kaufhäuser und luxusgeschäfte kriegt heidelberg nur dann, wenn es ihnen mehr kunden und damit mehr gewinne verspricht als andere städte. die "kaufkraft" der stadtbewohner und vor allem die attraktivität der stadt für bewohner der umland gemeinden sind hier entscheidend. gerade um diese umlandbewohner konkurriert heidelberg aber mit mannheim und ludwigshafen. und was ist das einzige, was heidelberg diesen städten (mit viel mehr einwohnern, bundesgartenschau, fernsehturm und schwebebahn) voraushat, womit heidelberg zusätzliche kaufhaus- und bankenkunden in die stadt locken kann?

es ist seine altstadt ! sie ist einmalig. sie gibt eine ideale einkaufskulisse her. sie muß halt nur noch umfunktioniert werden: gärten weg, parkhäuser her. wohnhäuser weg, kaufhäuser her. bäume weg , straßen her.....
(initiativgruppe altstadtzeitung, 69 heidelberg 1, altstadt 25)

KASSEL (WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU/ID)
9. august

EIN SCHRITT ZUR ANERKENNUNG DER HAUSFRAUENTÄTIGKEIT ALS BERUF?

auch hausfrauen, die bisher keine anderweitige tätigkeit ausgeübt haben, können nach der entscheidung des bundessozialgerichts für die umschulung zur berufsausübung auf dem allgemeinen arbeitsmarkt einen zuschuß des arbeitsamtes beanspruchen. zur begründung seines urteils erklärte das bundessozialgericht (az: 7 rar 33/72), weiblichen arbeitsuchenden müsse die eingliederung oder wiedereingliederung in das berufsleben erleichtert werden. dabei müsse die vorausgegangene tätigkeit als hausfrau wie ein sonstiger beruf behandelt werden. auf die frage, ob die tätigkeit als hausfrau im allgemeinen als beruf angesehen werde, komme es in diesem zusammenhang nicht an.

FRANKFURT (ID)
9. august

ACHTUNG ! LEBENSGEFAHR !

seit etwa 2 wochen hält sich in frankfurt/m. die sicherungsgruppe bonn auf. tatsache, dauer und zweck dieses aufenthaltes werden geheim gehalten.

MANNHEIM (ID)
22. juli

SOLIDARITÄT IM KNAST

der gefangene ulrich r. luther hat im mannheimer knast den kampf gegen die an ihm verübte terrorbehandlung aufgenommen. er weigert sich, die mahlzeiten in thermosbehältern oder anderweitig spezialverpackt vor oder nach der allgemeinen essensausgabe aus bullenhand anzunehmen. er verlangt, daß ihm das essen bei der allgemeinen essensausgabe von den hausarbeitern, zu deren tätigkeit die essensausgabe gehört, in die dafür vorgesehenen teller bzw. schüsseln gegeben wird. die zuchthausleitung hat ihn vor die wahl gestellt, entweder das von den folterknechten gebrachte essen anzunehmen oder aber gar nichts zu bekommen.

luther wird erst dann wieder nahrung annehmen, wenn er sie bei der allgemeinen essensausgabe - wie alle anderen gefangenen auch - von den hausarbeitern bekommt.

25 gefangene haben eine petition beim landtag in baden württemberg eingereicht, in dem sie folgende anträge zur abwendung der unmenschlichen behandlung luthers stellen:

1.) beteiligung am normalen gemeinschaftlichen hofgang; 2.) beteiligung an gemeinschaftsveranstaltungen; 3.) zuteilung in einen arbeitsbetrieb (beschäftigung); 4.) aufhebung des sprechverbotes; 5.) teilnahme an sport - und freizeitgruppen; 6.) normale anstaltsübliche überwachung bei besuchen.

HANNOVER (ID)
3. august

PROTEST DER ÄRZTE UND PSYCHOLOGEN GEGEN DEN TOTEN TRAKT

"als ärzte, psychiater, psychologen sind wir verpflichtet, der vernichtung durch den toten trakt entgegenzuwirken, besonders deshalb, weil die anwendung des toten trakts unter mitwirkung und billigung von ärzten, psychiatern und psychologen angewendet wird:

prof. gross, psychiater an der universitätsklinik hamburg eppendorf, bekannt durch die camera-silens-forschung, macht das ziel der isolation klar: 'dieses moment (die abhängigkeit von zwangsweisen kontakten und erhöhte suggestibilität des menschen in der sensorischen deprivation) kann sicher eine positive rolle in der poenologie (bestrafungskunde) spielen, und zwar dort, wo es um die umerziehung des einzelnen oder einer gruppe geht und wo die empfindliche ausnutzung solcher einseitiger abhängigkeiten und manipulationen mit solchen zuständen wirksam den prozeß der umerziehung beeinflussen können'.

psychiater götte, der die anwendung des toten trakts in der justizvollzugsanstalt köln-ossendorf gegen astrid proll, ulrike meinhof und gudrun ensslin vollzog und überwachte. anstaltsarzt zettel, der die anwendung des toten trakts gegen ronald augustin nicht verhindert.

diese vernichtungspraktiken der justiz und medizin gegen die politischen gefangenen erinnern an die praktiken des ns-faschismus". - erklärten ärzte und psychologen anläßlich einer demonstration vor dem gefängnis in hannover, wo roland augustin seit 3. mai 1974 im toten trakt gefoltert wird.

HAMBURG (ID)
30. juli

HAFTGRUND - DEN ES EIGENTLICH NICHT MEHR GIBT

wegen der seit über einem jahr dauernden untersuchungshaft der hausbesetzer der eckhofstr. 39 fand am 30. juli eine pressekonferenz statt.

"das haus wurde am 23.5.1973 in einer militärischen aktion geräumt. insgesamt wurden 73 personen gefangen. gegen 33 wurde haftbefehl beantragt, darunter auch gegen jugendliche schüler. einige gefangene wurden von der durchführung der haft verschont, so daß 18 im gefängnis blieben. von ihnen haben 3 länger als 1 jahr gesessen. peter fröhlich und siegfried werber befinden sich noch heute, länger als 13 monate, im gefängnis.

bisher wurden gegen die hausbesetzer 2 prozesse geführt. 3 von ihnen wurden zu freiheitsstrafen von mehr als 1 jahr, nämlich 1 jahr, 1 jahr und 2 monaten und 1 jahr und 4 monaten verurteilt.

die haftbefehle wurden mit § 129 begründet.

der vorsitzende richter der staatsschutzkammer, ziegler, hat die strategie des senats und der neuen heimat nicht nur klar erkannt, sondern sie auch ausgesprochen. in einem beschluß heißt es:

'es ist zwar bekannt, daß in der brd große wohnungsnot herrscht und einzelne personen aufgrund der mißlichen lage am wohnungsmarkt dazu übergegangen sind - aus welchem grund auch immer - leerstehende wohnungen und häuser für sich zu benutzen, sie zu besetzen....'

in einem anderen beschluß heißt es:

'die bedeutung der sache ist wegen der wirkung der hausbesetzung auf die öffentlichkeit erheblich.'

konsequent hat richter ziegler deshalb gesagt, ob die hausbesetzer wegen bildung einer kriminellen vereinigung oder wegen hausfriedensbruch bestraft werden, habe auf die höhe der strafe überhaupt keinen einfluß.

das gericht hat also die dauer der freiheitsstrafen von anfang an politisch bestimmt. während sonst hausbesetzer überhaupt nicht bestraft werden, allenfalls aus dem haus geräumt, hat das gericht hier maßlose strafen ausgeworfen.

mit der aufrechterhaltung der untersuchungshaft für peter fröhlich und siegfried werber bis zur vollen verbüßung der ausgeworfenen, aber noch nicht rechtskräftigen strafen verstößt das gericht aus politischen gründen gegen den verfassungsgrundsatz der verhältnismäßigkeit der untersuchungshaft. die untersuchungshaft ist ein eingriff in das leben und die freiheit eines menschen, der als unschuldig zu gelten hat (art. 104 gg und art. 6 der menschenrechts-konvention). eine person darf nur in untersuchungshaft gehalten werden, wenn anders der zweck, flucht oder verdunklung zu verhindern, nicht erreicht werden kann. verdunklungsgefahr scheidet spätestens seit november 1973 aus, weil die hauptverhandlung bereits stattgefunden hat.

fluchtgefahr ist nur gegeben, wenn das gericht einzelne tatsachen angeben kann, aus denen sich konkret der fluchtwille der gefangenen ergibt. an die stelle einzelner tatsachen heißt es im gegensatz zu der forderung des gesetzes im beschluß der staatsschutzkammer vom 21. juni 74:

' er sieht die justiz als teil einer zu bekämpfenden staatlichen ordnung an und ist nicht bereit, sich dem verfahren zu stellen. das ergibt sich schon daraus, daß er seine vorführung aus der untersuchungshaft zur hauptverhandlung verweigerte.....'

daß das verhalten im prozeß kein haftgrund ist, weiß jeder. die staatsschutzkammer hamburg unter richter ziegler hat für dieses verfahren noch einen weiteren haftgrund geschaffen, den es im gesetz nicht gibt:

die wirkung der tat, der hausbesetzung, auf die öffentlichkeit. diesen haftgrund gab es unter den nazis; seit 1945 ist er im gesetz nicht mehr zu finden..."(aus der presseerklärung rechtsanwalt kurt groenewold).

in einem offenen brief an justizsenator klug forderten

unter anderen erich fried, wulf beleites, knut kiesewetter, erich kuby und die jungdemokraten (ortsgruppe hamburg) die sofortige freilassung von siegfried werber und peter fröhlich.

KARLSRUHE (ID) DER KLÄGER WAETKE WIRD ANGEKLAGT.

8. august

als ende januar mehrere leute ins amtsgericht karlsruhe gingen, um beim haftrichter waetke besuchserlaubnis für politische gefangene zu holen (s. id 24), hat waetke in der form widerstand geleistet, daß er 2 bullen den befehl gab, die leute aus dem zimmer zu werfen. dann wurde gegen drei von ihnen anzeige wegen beleidigung, hausfriedensbruch und widerstand gegen die staatsgewalt erstattet.

am 23.7. fand der prozeß statt. was damals wegen der herbeigerufenen bullen nicht sehr gut gelang, klappte im prozess besser: waetke mußte rede und antwort stehen über die folter an politischen gefangenen in der brd. wieder wurde er mit einem seiner folterbeschlüsse konfrontiert, was ihm sichtlich unangenehm war. er kam ins stottern und schwitzen, lief rot an, redete wirres zeug, und widersprach sich von einem aufs andere. so behauptete er erst, er hätte nie so einen beschluß gefaßt, um fünf minuten später zu sagen, er hätte sich diesen beschluß (den beschluß aus dem kursbuch) drei wochen lang überlegt.

richter oberleithner und dem staatsanwalt war die sache sehr peinlich. mit einigem aufwand versuchten sie die folter aus dem prozess rauszuhalten und die widersprüche und falschaussagen (meineide) von waetke und den anderen zeugen (durchweg bullen) zu überdecken. daß ihnen das nicht gelang, zeigten ihnen immer wieder die reaktionen der öffentlichkeit. prompt schlossen sie auch einen teil der öffentlichkeit aus.

mit den üblichen tricks der bürgerlichen klassenjustiz - wie ablehnen von anträgen der verteidigung, androhung von ordnungsstrafen usw., - versuchten sie den prozeß durchzuziehen. aber es gelang ihnen nicht, die folter unter den tisch zu kehren. der prozeß wurde zumindest zeitweise zu einem tribunal gegen die folter an politischen gefangenen in der brd.

KÖLN (ID) VEREINSGRÜNDUNG: "HELFT DEM SSK"

6. august

bei immer mehr jugendlichen erweisen sich die herkömmlichen erziehungsheime und deren methoden als wirkungslos. immer mehr jugendliche verweigern sich diesen methoden, werden in obdachlosigkeit, kriminalität, drogenabhängigkeit und prostitution getrieben. seit sechs jahren nimmt sich in köln der verein "sozialpädagogische sondermaßnahmen köln" (ssk) dieser jugendlichen an. der ssk holt ohne behördliche unterstützung obdachlose jugendliche von der straße, bietet ihnen unterkunft; sozialarbeiter und pädagogen versuchen, den jugendlichen zu selbstständiger lebensführung zu verhelfen.

der ssk erfüllt eine wichtige und notwendige aufgabe, der die behörden hilflos gegenüberstehen.

wir, die unterzeichner, haben den verein "helft dem ssk" gegründet wir sind kölner bürger verschiedener herkunft und politischer auffassung, sind uns aber einig, daß der ssk unterstützt und vor diffamierungen geschützt werden muß. wir rufen deshalb alle mitbürger auf, gleich uns dem ssk mit geld, mit rat und tat zu helfen.

heinrich und annemarie böll, hans karl, dozent, dr. fulbert steffensky, dozent; paul jochum; dr. med. peter stankowski, arzt; rachel grünebaum, hausfrau; helmut rathgeber, arzt; martin meylahn pfarrer; dr. michael klein, stadtrat; hans diedenhofen, journalist; anne faltenbacher, sekretärin; helmut ostermeyer, richter.

montag, den 12. august, findet um 19.00 uhr im forum der volkshochschule (neumarkt) die veranstaltung "helft dem ssk! - initiative für obdachlose jugendliche" statt. die veranstaltung dient der vorstellung des vereins und gibt mit einer filmvorführung, diaschau, ausstellung und diskussionen die möglichkeit, sich über den arbeitsbereich und die ziele des vereins zu informieren. der eintritt ist frei.

AUSLAND

SIZILIEN (APL/ID) FABRIKBESETZUNG IN MILAZZO

4. august

16. juli: "die 1.200 arbeiter des zweigwerkes der mittelmeerraffinerie monti in milazzo müssen am 27. juli entlassen werden und der lohn kann wegen finanznot nicht ausgezahlt werden". (monti, ölmillionär und zeitungsverleger) an der raffinerie sind petro chemical, somic, bentini beteiligt.

die ganze angelegenheit hat einen erpresserischen charakter und die arbeiter riefen sofort eine vollversammlung ein, um sich gegen die arbeitslosigkeit zu wehren, da es in sizilien noch sehr wenig industrie gibt.

19. juli
die arbeiter beschlossen, die fabrik zu besetzen. streikposten standen vor allen wichtigen eingängen.

20. juli
vom 18. auf 19. juli schliefen etwa 1.000 arbeiter in der raffinerie. sie ließen die 3 öltanker im hafen ungelöscht vor anker liegen. in der stadt und der umgebung, wo viele leute abhängig von monti sind, wurde die besetzung begrüßt.

23. juli
trotz spannungen an den ersten tagen halten die arbeiter die monti-fabrik weiter besetzt. tag und nacht bewachen sie die fabrik, da evtl. provokationen erwartet werden. der kampf wird zur zeit von den arbeitern autonom geleitet. überall in der stadt sind an den wänden parolen gegen monti und die faschisten zu lesen. auch die gewerkschaft mußte sich dann gegen monti aussprecher (monti pflegt kontakt mit faschistischen abgeordneten, die an dem mailänder attentat beteiligt waren).

24. juli
ein zug von 2.000 arbeitern zog vom fabrikhof nach milazzo und arbeiter der anliegenden fabriken, wie galileo und enel schlossen sich der demonstration an. sie forderten sofortige öffentliche verhandlungen. ihre parolen: monti faschist ! gegen die erpressung der fabrikherren - nationaler generalstreik ! die arbeiter von milazzo wollen nicht auswandern, sie werden dafür kämpfen, um hierbleiben zu können !

27. juli
ein erster sieg der raffineriearbeiter? - monti hat den arbeitern versprochen, erst ende september die fabrik zu schließen. sie sollte eigentlich am 27. juli geschlossen werden. nun verlangen die arbeiter ihr geld der letzten zehn streiktage. deshalb bleibt die fabrik weiter besetzt und die arbeiter wollen neue kampfformen ausdiskutieren. auch deshalb, weil sie ende september die fabrik nicht verlassen wollen.

28. juli
die arbeiter legen dem präfekten von messina und monti ihre plattform vor. darin fordern sie die garantie, daß die arbeiter, die wegen der wartung der anlage eingestellt waren, im oktober weiterbeschäftigt werden sollen, garantie der arbeitsplatzbeschaffung in anderen fabriken oder garantie der weiteren lohnauszahlung für die arbeiter und die übernahme der arbeiter durch die nächstgelegene raffinerie, zahlung der streiktage.

dann versuchte monti, die streikfront durch artikel in seinen zeitungen (la gazetta del sud) zu spalten. er ließ darin verlauten, daß eine einigung erzielt worden sei und am montag alles wieder zur arbeit gehe. dem widersprachen die arbeiter durch kampagnen, die sie in der stadt und auf dem lande durchführten und erklärten, daß der kampf weitergehe.

nun sprach man in vielen diskussionen immer mehr über die perspektiven des kampfes, die einbeziehung anderer fabriken in den kampf, über die verbindung des kampfes gegen die entlassungen und restrukturierung der gegend mit dem antiproletarischen rumor + carli-dekret und den faschistischen manövern von monti.

30. juli
mit der sturheit der fabrikleitung geht hand in hand das vorhaben der gewerkschaft, den kampf aufzugeben. die gewerkschaft schlägt vor: arbeit bis 15. oktober, dann ausbezahlung. die arbeiter wollen aber die lohnfortzahlung und weitere beschäftigung. auch wollen sie selbständig den kampf fortführen und mit benachbarten fabrikarbeitern ein kampfkollektiv bilden.

die benzinknappheit in der gegend läßt erwarten, daß die raffinerieleitung dem vorschlag der gewerkschaften zustimmen wird. die arbeiter wollen aber eine versammlung mit den arbeitern der anderen raffinerien abhalten und treffen sich deshalb mit den leuten von enel, um die arbeitsplatzerhaltung zu diskutieren.

1. august
die arbeiter lehnen den vorschlag, der zwischen den gewerkschaften und monti ausgehandelt wurde, ab. so stehen sie alleine den ganzen politischen parteien und gewerkschaften gegenüber. (pci, cgil, cisl, uil)

die gewerkschaften sagen, ihr vorschlag sei reell und durchführbar, doch was die arbeiter wollen, müßten diese selbst verantworten.

in einem offenen brief (in unita veröffentlicht) versuchen die 3 gewerkschaften klarzumachen, daß das abkommen mit monti die bestmögliche lösung sei. die arbeiter haben dann die verantwortung auf sich genommen, haben gewerkschaftsbürokraten eingeladen und ein telegramm nach rom geschickt, worin sie sich bei der gewerkschaftsspitze über das montifreundliche gebaren der gewerkschaft in sizilien beklagen. trotzdem konnte auch nach 15 tagen streik durch solche manöver die streikfront nicht gebrochen werden und auch nicht die solidarität der leute aus milazzo.

2. august
die polizei räumt in der nacht von mittwoch auf donnerstag die besetzte fabrik.

IRLAND (ID)
8. august

PROVISORISCHE IRISCH REPUBLIKANISCHE ARMEE TRAINIERT MIT SAM 7 - RAKETEN

seamus twomey, stabschef der provisorischen irisch republikanischen armee, gab den produzenten der zeitschrift "die ira / sinn fein" an einem ausgewählten ort in dublin die

gelegenheit zu einem 3-stündigen, ausführlichen interview zur strategie der provisorischen ira. gegenüber den westdeutschen genossen bestätigte seamus twomey dabei erstmals offiziell die bisher häufig vom britischen geheimdienst lancierte vermutung, daß die ira über sam 7 raketen sowjetischer herkunft verfügt, wogegen die britische armee kaum ein direktes mittel wird einsetzen können.
twomey sagte wörtlich: "noch bevor euer neues magazin über die irischen kämpfe erscheinen wird, werden wir diese neue waffe einsetzen, die es uns erst recht ermöglicht, den krieg auf dem lande, in der luft, wo immer wir wollen, auszuweiten und zu eskalieren".

der neue info des westdeutschen irlandsolidaritätskomitees (info 8), worin das umfangreiche interview mit twomey enthalten ist, wird ende september erscheinen.
bestellungen über: westdeutsches irlandsolidaritätskomitee 637 oberursel 5
postfach 35, telf.: 99/73212

IRLAND (ID)
9. august

ANTIIMPERIALISTISCHES FESTIVAL der offiziellen sinn fèin / ira vom 23.7. - 3.8. in dublin und belfast

beinahe 200 delegierte verschiedener kommunistischer parteien, befreiungsorganisationen und solidaritätsgruppen teilten sich drastisch auf: 70% fielen auf westdeutschland, 30% auf den rest der welt.

die meisten der angekündigten palästinensischen, baskischen und lateinamerikanischen gruppen hatten abgesagt oder lediglich grußtelegramme versandt. der puertorikanische delegierte kam wie der katalonische aus paris. überhaupt hatte die veranstaltende offizielle sinn fèin / ira dem konkreten internationalismus wenig platz eingeräumt: gegen ende des festivals, dessen wirklichkeit auf der charakter globaler vorlesungen zur irischen geschichte hinauslief, kam beiläufig die rede auf chile. von der kämpferischen strategie und praxis des antiimperialistischen kampfes in den ländern der anwesenden delegierten kam (bewußt) nichts zur sprache. wie einer der initiatoren des kongresses bemerkte, sollten dadurch "differenzen und konflikte" ausgeklammert werden. übrig blieb eine reine präsentationsveranstaltung zum zwecke der reklamierung nationalen und internationalen ansehens der sinn fèin, deren wesen durch allerallgemeinste deklamationen bestimmt war und deren erscheinung in etwa auf eine zehnfache verdünnung der weltjugendfestspiele hinauslief. der plakataufruf zur teilnahme an der veranstaltung drückte bildlich den defensiven, traurigen charakter unterdrückter politischer auseinandersetzung aus: einen gefesselten menschen, opfer britischer unterdrückung. vom kampf war kaum die rede, von der praxis nur in ihrer reformistischen gestalt. abwechslungsweise wurde ein gefängnis von 1789 besucht, das inzwischen in ein museum umgewandelt worden war, und gräber irischer patrioten von 1916 wurden besucht, wo der vorsitzende des zentralkomitees der kpd, genosse horlemann, einen kranz niederlegte und eine rede hielt. ein schriftlich eingereichter vorschlag des westdeutschen irlandsolidaritätskomitees, eine demonstration der internationalen delegierten zu den heutigen kämpfern vor die tore des konzentrationslagers long kesh zu organisieren, wurde von den veranstaltern definitiv abgelehnt. der kongreß brach schließlich nicht zufällig just am 3. august ab, als die seit monaten von der provisorischen ira und den verschiedensten bürgerrechtsorganisationen vorbereiteten öffentlichen solidaritätskampagnen zur erinnerung an die einführung der internierung von 1971 in nordirland massenhaft anliefen.

abgesehen von den 13 zumeist in dover zurückgewiesenen delegierten waren aus der brd anwesend: eine starke delegation der kpd und deren unterorganisationen, eine delegation des kb-nord, vertreter des kbw und der kommunistischen volkszeitung, des arbeiterbundes für den wiederaufbau der kpd, der roten hilfe stuttgart, des komitees gegen die folter in der brd sowie des westdeutschen irlandsolidaritätskomitees.

erste kritik wurde bereits am zweiten tag vor allem von westdeutschen delegierten laut, die sich einerseits gegen die unerheblichkeit nichtssagender vorträge richtete und zum andern dafür votierte, daß nach relevanteren beiträgen wenigstens eine ausreichende fragezeit eingerichtet würde. cathal goulding, formell noch stabschef der offiziellen ira, der später im bayrischen rundfunk (report) behauptete, bei den delegierten habe es sich um "studenten gehandelt, die beim ersten schuß wohl schon davonliefen", schaffte immerhin im rahmen eines kurzbeitrages politische klarheit: "es gibt keinen inhaltlichen unterschied zwischen uns und der (moskaustreuen; ira kom.) kp-irlands, die frage der angleichung ist für uns lediglich eine frage der taktik". es muß dies ein harter schock für einige delegierte kommunistischer organisationen gewesen sein, der dazu führte, daß offener unmut laut wurde, vertreter des kbw und der kpd teilweise verfrüht abreisten und andere vernünftigerweise dazu übergingen, die kongreßtermine nur noch sporadisch zu besuchen und stattdessen die kämpfenden massen in den katholischen gettos nordirlands aufzusuchen.

mitgliedern unseres komitees war bereits am ersten kongreßtag abverlangt worden, auf keinen fall öffentlich fragen nach den jüngsten ausschlüssen von oppositionellen mitgliedern der sinn fèin (seamus costello, ronnie bunting, malachy toal u.a.) zu stellen, worüber "später in vertrautem kreise" diskutiert werden solle. natürlich wurde niemals darüber diskutiert, sondern später leichtsinnigerweise geheime ira dokumente präsentiert, womit die ausschlüsse begründet werden sollten.

alles in allem demonstrierte die offizielle sinn fèin, die im letzten dezember gegen 40% ihrer delegierten eine resolution zur vorbehaltlosen unterstützung der "sozialistischen länder" auf druck ihrer führung verabschiedete, ihren revisionistischen charakter, der in einigen der bei-

trägen nicht einmal das prädikat eines kämpferischen reformismus für sich in anspruch nehmen konnte. während der dubliner zeit des kongresses fanden informationsveranstaltungen der provisorischen sinn fein /ira statt, die von ca. 60 der anwesenden delegierten besucht wurden, denen zuvor nahegelegt worden war, dieser "provokation" nicht zu folgen. über die inhalte dieser ereignisse werden im info 8 des westdeutschen irlandkomitees ausführliche beiträge und analysen veröffentlicht werden, die sich vor allem der frage der weiteren unterstützung der irischen befreiungskämpfe widmen. wir hoffen sehr darauf, daß die anderen westdeutschen delegationen in ihren publikationen nichts von dem verschweigen werden, was sie über die offizielle sinn fein /ira gehört und gesehen haben.

westdeutsches irlandsolidaritätskomitee,
637 oberursel 5, postfach 35

BERKELEY (ID)
3. august

KAMPF UM DIE CRIM SCHOOL

als vor über einem jahr die ersten anzeichen sichtbar wurden, daß die kriminologische fakultät der university of califomia zugemacht werden sollte, begannen studenten, fakultätsangehörige und sympathisanten ihren kampf zur rettung der "crim school". als dann nach einiger zeit klar wurde, daß der kanzler der universität, mr. bowker, nicht willens war, auf irgendeinen der vorschläge von studenten und fakultätsangehörigen einzugehen, fand man sich zusammen und organisierte einen geschlossenen widerstand, der in der zweimaligen besetzung der fakultät gipfelte.

die amerikanischen kriminologiefakultäten bringen normalerweise die ranghöchsten polizisten und kriminologen hervor, so daß die frage entsteht: warum demonstrierten so viele radikale studenten ihre unterstützung für die aufrechterhaltung der "crim school"?

die politischen umwälzungen der sechziger jahre brachten angehörige und studenten der fakultät zu einer genaueren analyse ihrer funktion in den vereinigten staaten; vor allem begann man, die zusammenarbeit mit militärs und der regierung in frage zu stellen. die fakultätsangehörigen und die studenten forderten eine demokratischere institution und verlangten vor allem eine genauere kontrolle der wissenschaftlichen projekte (verflochtenheit mit regierungsstellen usw.)

im letzten jahr wurde an der fakultät viel arbeit geleistet an z.b. einer neuen definition von kriminalität (menschenrechte vor eigentumsrechten usw.) und das rechtsprechungssystem wurde von der perspektive der opfer aus interpretiert - nicht wie zuvor aus der perspektive der "strafenden" und "rechtsprechenden". es wurden vorlesungen über imperialismus, sexismus und rassismus, sowie ausbeutung als kriminalität angeboten.

daß kanzler gründe für die abschaffung der progressiven fakultät politische gründe sind, ist sehr offensichtlich. bowker repräsentiert die "regenten der university of california", welche wiederum die direkten interessen der korporationen des staates usw. vertreten-- und die nach den neuen definitionen der fakultät die wirklichen kriminellen sind.

eine andere fakultät, die ethnic studies department, ist ebenfalls unter beschuß der universitätsführung geraten. in diesem department studieren viele der radikalen schwarzen, chicanos, asiaten und andere studenten der minoritäten. es soll in die riesige und unübersichtliche fakultät der geisteswissenschaften eingegliedert werden.

im vergangenen jahr wurden ab und zu kleinere demonstrationen zur verteidigung beider fakultäten abgehalten. im mai wurde bowkers strategie dann deutlich: zu warten, bis alle studenten für den sommer berkeley verlassen und dann die fakultäten entweder auflösen oder eingliedern.

zweimal wurde dann das fakultätsgebäude besetzt, wobei beim zweiten mal sonderpolizei die studenten einzeln aus dem gebäude herausholte. ein student wurde die treppe heruntergestürzt; er wurde ins krankenhaus eingeliefert. eine nachtwache fand statt vor dem prachthaus des kanzlers auf dem uni-gelände -- der kanzler war jedoch nicht "zu hause". bei den gebäudebesetzungen und demonstrationen kamen bis zu 4.000 studenten zusammen- eine zahl, die es in den usa seit den sechziger jahren nicht mehr gegeben hat.

verschiedene studentengruppen arbeiten während des sommers an plänen für weitere aktionen im nächsten semester.

der kampf für die "crim school" brachte eine reihe von gruppen zusammen, die nicht primär an studentischen angelegenheiten interessiert sind. gruppen, wie die unites prisoners union, die united farm workers, die black panthers, winter soldier organization (eine organisation ehemaliger vietnam-gi's), die new american movement usw. erkannten die fragen, die der kampf um die crim school aufgebracht hat als fragen für die gesamte gesellschaft - ein zeichen wachsender solidarität.

FRESNO /CALIFORNIEN (LNS/ID)
31. juli

EINFUHR DER ILLEGALEN ARBEITER HÖHER DENN JE

cesar chavez, präsident der vereinigten farmarbeiter amerikas (ufw) verlangte letzte woche, daß der grenzschutz den import der illegalen fremdarbeiter stärker überwachen bzw. verhindern soll. die illegalen werden dazu benutzt, die ufw-streiks in arizona und californien zu unterwandern.

chavez sagte in einem telegramm, daß die ufw den beweis liefern könne (durch 49 unterschriebene deklarationen), daß allein im san joaquin tal 2.200 fremdarbeiter auf den höfen arbeiteten. letztes jahr schätzte die "fresno bee", daß 50.000 illegale in di eser gegend während der hochsaison arbeiteten. lewis bartlett, chef des grenzschutzes für 6 landkreise in der gegend, hatte mit der fresno bee keine differenzen über die einschätzung, er sagte nur, daß die anzahl der arbeiter so hoch wie niemals zuvor gestiegen sei.

chavez: "daß so wenig getan wird, um dieses problem zu lösen, scheint uns daran zu liegen, daß eine verschwörung im gange ist - von der nixon verwaltung über die der justiz-abteilung angehörende einwanderungsbehörde bis hin zu den großgrundbesitzern, damit die fluten der verzweifelten armen arbeiter unkontrolliert in die staaten kommen.

zur zeit organisiert die ufw einen nationalen boykott von salaten, weintrauben und weinen (siehe id nr. 9).

ausführlicher bericht über die "illegalen"farmarbeiter in dokument 1 dieser ausgabe

DOKUMENTATION

DOKUMENT 1

SIE HABEN UNS BEHANDELT WIE IHRE SKLAVEN!

dies ist ein gekürzter bericht, der im "el macriado" am 24.juni 74 veröffentlicht wurde. er wird von demetrio diaz erzählt, einem siebzehnjährigen "illegalen" farmarbeiter, der dem streik der vereinigten farmarbeiter (ufw) mitte mai beitrat. diaz wurde von einem "coyoten" (arbeitsvermittler) über die mexikanische grenze nach arizona geschleust, um auf der arrowhead ranch zu arbeiten, die in der nähe von phönix liegt und dem bruder von senator goldwater gehört. demetrio ist einer der fast 100.000 illegalen, die die streiks der ufw in arizona brechen sollen. zur zeit arbeiten etwa 200 von ihnen bei der obsternte auf der arrowhead ranch. sie arbeiten von sonnenauf- bis -untergang, bekommen höchstens 50 cents die stunde und leiden unter krankheit und unfällen.

"vor fünf monaten kam ein mann in unser dorf cuacil, michoacan (650 meilen südlich der mexikanischen grenze), wo er uns unter vertrag stellte. er sagte, daß wir doc bestimmt nach norden wollten. dort oben könne man viel geld verdienen, hunderte von dollars. alles, was man machen müßte, wäre, ihn zu bezahlen und zwei tage zu laufen. wir glaubten ihm und so lieh ich mir geld und ging mit. im januar nahm ich abschied von zu hause und kam nach altar. dort überquerten wir die grenze und liefen 4 tage lang durch die wüste, zwanzig von uns mit dem "coyoten" alberto, der es nie müde wurde uns anzutreiben. wer erschöpft war, bekam marihuana von ihm. er liestuns nicht schlafen. wasser holten wir uns vom nopal kaktus. "gebt auf den berg acht", sagte er uns, "die einreisebehörde sitzt da". "runter mit euch, ein flugzeug kommt!"

bald wurde ich allerdings so müde, daß ich dachte, es wäre besser, wenn sie uns erwischten. nach der ersten nacht konnte ein dicker mann nicht weiter. er war gefallen, sein fuß so angeschwollen, daß er keinen schritt mehr tun konnte. also bekam er von alberto einen joint, den er rauchte, aber er konnte trotzdem nicht weiter und fiel hin. daraufhin bemerkte alberto: "tja, jungs, er wirds nicht schaffen. gehen wir." so verließen wir ihn mitten in der wüste. etwas später sahen wir kadaver und menschliche knochen.

nach 150 meilen wurden wir übrigen 19 von fernando mesa, dem vorarbeiter der arrowhead ranch, begrüßt. er zeigte uns ein feld, in dem wir schlafen konnten. am nächsten tag sollten wir zitronen pflücken. wir versuchten, mesa zu erklären, daß wir nicht arbeiten konnten, weil unsere füße noch geschwollen waren.

"alles klar", meinte er, "aber die migra (einwanderungsbehörde) wird gleich hier sein." da uns darauf nichts einfiel, gingen wir auf die felder. 30 cents bekamen wir pro sack, und wenn du wirklich schnell warst, konntest du 20 davon packen: 6 dollars am tag. oft kam es vor, daß die lohntüte leer war, weil mesa uns ungefähr 10 dollars für irgendeine sozialversicherung abknöpfte - allerdings zeigte er uns niemals unterlagen oder formulare. außerdem mußten wir die fahrten zur arbeitsstelle bezahlen, auch wenn einer zum laden wollte, mußte er zahlen. jeden tag fragten wir mesa, ob er uns essen kaufen würde. darauf bekam jeder für 15 dollar pro woche einen sack mehl, zwei dutzend eier und schweineschmalz.

an den tagen, wo es regnete, konnten wir nicht arbeiten. deshalb brachte uns der vorarbeiter auch kein essen. irgendwie mußten wir ja durchkommen, und so begnügten wir uns mit orangen. wir hielten uns in unseren papphäusern auf, wo wir naß wurden, weil der regen durchkam. zwei tage mußten wir ohne essen und trinkwasser auskommen, weil mesa behauptete, daß die migra vor den toren wartete. er hatte uns allen angst eingejagt.

ich war nicht gewohnt, unter bäumen zu schlafen. viele von uns wurden krank. einmal brach ein junge seinen fuß: er rannte hinter einem traktor her, ver-

suchte auf den anhänger zu springen und rutschte aus, wobei sein fuß unter die räder kam und zerquetscht wurde. er verlor das bewußtsein. wir trugen ihn zu mesas haus - der allerdings lächelte nur und sagte: "ihr müßt vorsichtiger sein." später konnte der junge nur noch mühsam laufen.

mesa und andere vorarbeiter hielten ständig ausschau nach dem grenzschutz und hatten detaillierte pläne ausgearbeitet, um die illegalen bei durchsuchungen zu verstecken. sie kamen dann mit ihren autos, hupten und schrien:"rennt, rennt, das gesetz kommt, " nahmen uns in den autos mit und versteckten uns irgendwo.

der boß von arrowhead hat drei "coyoten", und wenn die migra ihm 60 arbeiter wegnimmt, hat er in einer woche 60 neue. leute zum arbeiten gibt es genug. aber wenn mal ein "coyote" geschnappt wurde, dann fing er an, sich sorgen zu machen.

alle arbeit wurde von illegalen geleistet. wir konnten nichts gegen ihn unternehmen, mußten gegen unseren willen bleiben und hatten alle schulden bei ihm. eines tages dann sagte ich mesa, daß ich gehen wolle. ich war total voller dreck, man konnte ja weder sich noch die kleider waschen - geschweige denn neue kaufen. also hörte ich einfach auf, zu arbeiten. ich war müde und legte mich unter einen baum schlafen. er kam und sagte, er würde jetzt die migra holen, aber ich hatte keine angst mehr, mir war das egal.

während des pflückens sahen wir öfters die streikenden vor den toren. sie riefen immer: "kommt raus. hört auf, zu arbeiten, wir werden doch alle von goldwater ausgeraubt." am nächsten tag habe ich mich ihnen dann angeschlossen.

zur zeit unternimmt demetrio mit anderen ehemaligen illegalen rechtliche schritte gegen die ausbeuter. die anklage wird demnächst erhoben.

für ihn ist der alptraum vorbei, für fast 100.000 andere noch wirklichkeit. "ich hätte nicht in dieses land kommen sollen", schließt demetrio. "hier wird man behandelt wie ein sklave. ich habe 5 monate gearbeitet, 60 dollar verdient und fast nichts zu essen gehabt. jetzt möchte ich sie bestraft sehen. "

DOKUMENT 2

OFFENER BRIEF AN DEN REGIERUNGSPRÄSIDENTEN IN KASSEL UND AN DEN HESSISCHEN KULTUSMINISTER

am 31.7.1974 teilte mir ein vertreter des regierungspräsidenten in kassel mündlich mit, welchen "verdachtsgrund" mir das ministerium vorwirft, auf grund dessen meine einstellung in den vorbereitungsdienst für das lehramt an gymnasien verzögert wird.

ich nehme zu dem vorfall öffentlich stellung. in der presseerklärung vom 2.8. rechtfertigt der regierungspräsident schneider das ausbildungsverbot gegen mich damit, daß begründeten zweifeln insbesondere bei dem personenkreis nachgegangen werden (müsse), dem in der zukunft die erziehung und ausbildung unserer kinder anvertraut ist. (göttinger allgemeine vom 3.8.) ich meine, daß die bevölkerung einblick in das verfahren haben muss und meinen standpunkt zu dem vorwurf kennen muß, damit sie selbst entscheiden kann, welche lehrer sie für geeignet hält, ihre kinder zu erziehen.

gleichzeitig wiederhole ich die bereits am 1.8. mündlich und am 2.8. schriftlich gestellte forderung nach einer schriftlichen eröffnung des gegen mich erhobenen verdachtsgrundes, damit ich gelegenheit habe unter hinzuziehung eines rechtsbeistandes zu antworten.

mir wurde vorgeworfen, daß sich im januar 1972 zur studentenparlamentswahl an der gesamthochschule kassel für die damals bestehende "rote liste" kandidiert habe.

deshalb wurden mir in einem gespräch mit dem regierungspräsidenten folgende fragen gestellt, die mir mündlich unterbreitet wurden und die ich aus dem gedächtnis wiedergebe:

1. wie stehen sie zum grundgesetz ?
2. kennen sie das programm der kpd vom 29.6.1974?
3. sind sie mitglied dieser partei?
4. kennen sie das programm des kbw (kommunistischer bund westdeutschland)?
5. sind sie mitglied dieser organisation?

zu dem vorwurf der kandidatur nehme ich wie folgt stellung:

sachlich richtig ist, daß ich januar 1972 auf der "roten liste" kandidiert habe.

zu den fragen, die mir vorgelegt werden sollen, erkläre ich folgendes:

zu 1.: ich erschien zur vereidigung am 1.8.1974, um auf die verfassung der brd und des landes hessen zu schwören. ich weiß, daß die verfassung gültiges recht ist. deshalb vertrete ich und werde vertreten, daß die verfassung gültiges recht ist.

zu 2. und 4.: ich trete für das recht eines jeden menschen ein, die literatur zu lesen, die ihn interessiert. die programme sind in vielen buchhandlungen erhältlich.

zu 3 .und 5.: zu den fragen nach der mitgliedschaft in den genannten organisationen erkläre ich: es ist mein demokratisches recht, mich zusammenzuschließen mit den leuten und zu den zwecken, die ich für richtig halte. die koalitionsfreiheit ist ein recht, das seit 1861 bzw. 1869 existiert.

die oben genannten fragen, die mir in dem gespräch vorgelegt werden sollen, lassen erkennen, daß dieses gespräch einzig und allein dazu dienen soll, überhaupt erst ansatzpunkte für einen verdacht zu geben. solche verfahren, wie sie gegen mich angewandt werden, sollen offensichtlich die einschüchterung aller bediensteten und anwärter des öffentlichen dienstes bezwecken.

ich fordere den regierungspräsidenten in kassel und den kultusminister des landes hessen auf, in aller öffentlichkeit zu der gegen mich vorgebrachten anschuldigung stellung zu nehmen.

ich fordere die sofortige rückwirkende einstellung zum 1.8.1974 in den vorbereitungsdienst für das lehramt an gymnasien.

dietmar scheithauer
3501 martinhagen, zierenbergerstr. 1

DOKUMENT 3 WIEDERGUTMACHUNG

(dieser brief des berliner polizeipräsidenten an die witwe georg von rauchs datiert vom 25. april dieses jahres. wir erhielten ihn erst gestern:

betr.: schadenersatzforderung aus dem nachlaß bzw. gegen die erben ihres am 4.12.1971 verstorbenen ehemannes georg von rauch.

sehr geehrte frau von rauch-wittlich!

am 21.10.1971 gegen 15.00 uhr wurde der in meinen diensten stehende polizeiobermeister peter mäker in berlin bei der verfolgung einer verdächtigen person von dieser durch schußwaffengebrauch schwer verletzt (durchschuß am linken unterschenkel).

wegen der verletzung erfolgte u.a. stationäre krankenhausbehandlung und war der genannte beamte vom 21.10.71 bis 12.3.72 dienstunfähig.

der schütze blieb zunächst unbekannt.

im zuge der nachforschungen nach dem täter ging mir nunmehr unter dem 20.2.74 von der staatsanwaltschaft berlin die mitteilung zu, wonach durch eine zeugenaussage in verfolg von vernehmungen in anderer sache der obige vorfall dahingehend geklärt werden konnte, daß es ihr ehemann war, der den schuß auf den polizeibeamten abgab und ihn verletzte.

gemäß § 52 des berliner landesbeamtengesetzes hätte ich gegen ihren verstorbenen ehemann einen schadenersatzanspruch, der sich zunächst aus den dienstbezügen von 8.859,70 dm sowie für eine rezeptgebühr von 2,5o dm für 1 paar franz. gehstützen = 8.862,20 dm zusammensetzt.

bezüglich der ärztlichen sowie der stationären behandlungskosten ist der polizeibeamte bei der aok krankenversichert. da mir arztkosten bisher nicht vorliegen, nehme ich an, daß diese kasse ihre leistungen direkt verfolgt. ich muß mir jedoch vorbehalten, diesbezüglich weitere nachforderungen zu stellen, soweit ich hierfür finanzielle aufwendungen zu erbringen habe.

ich mache meine schadenersatzforderung in der vorgenannt bezifferten höhe nunmehr gegen die erben geltend.

wie mir bekannt geworden ist, haben sie einen gemeinschaftlichen erbschein beantragt und ist ihnen ein solcher unter dem 1.6.1972 erteilt worden. nach diesem zeugnis sind sie als ehefrau und ihre tochter yamin miriam von rauch, geb. 22.3.67, als erben ausgewiesen.

da sie die erbschaft ohne einschränkung angenommen haben haften sie sowie ihre tochter gemeinsam für die nachlaßverbindlichkeiten des erblassers, zu denen auch meine schadenersatzforderung gehört.

soweit sie der auffassung sind, als gesetzlicher erbe für diese nachlaßverbindlichkeit nicht eintreten zu müssen, bitte ich sie, mir dieses unter eingehender darlegung der gründe baldigst mitzuteilen.

anlage 1 zahlkarte

hochachtungsvoll, im auftrage
(gadau)

DOKUMENT 4 PRESSEKONFERENZ DER FRAP AM 5. AUGUST IN DÜSSELDORF (auszüge aus der erklärung)

(am 30. juli wurde in paris die gründung einer "demokratischen junta spaniens" bekanntgegeben.)

zunächst kennzeichnet die lage in spanien: die scharfe wirtschaftliche krise, der einsturz des politischen gebäudes der diktatur in ihrer gegenwärtigen gestalt, aber vor allem das anwachsen der kämpfe der arbeiter sowie die machtvolle entwicklung der revolutionären kräfte. dieser aufschwung hat den schnellen verschleiß des manövers zur fortsetzung des faschismus in seiner reinsten form mit sich gebracht.

dieses manöver war anfangs konzipiert im zusammenhang mit dem "hanswurst" juán carlos von bourbon und dem faschisten carrero blanco. nun gut, die himmelfahrt des admirals carrero und die tatsache, daß sich das spanische volk niemals freiwillig eine monarchistische marionette aufzwingen lassen wird, haben die oligarchie gezwungen, andere manöver zu versuchen.

die sogenannte demokratische junta, deren gründung jetzt bekanntwurde, ist nichts als ein manöver mehr, den frankismus nach franco zu verewigen.

nach ihren eigenen sprechern sind die kräfte, welche die genannte junta vereinigt:

- herr calvo serer, der "mögliche politische kräfte" (nach seinen eigenen worten) repräsentiert,
- die organisation des herrn carillo,
- die bekanntesten führer der comissiones obrerras
- persönlichkeiten der linken und sozialistische strömungen,
- die partei der carlisten, persönlichkeiten der rechten, liberale monarchisten, vertreter der finanz und der großindustrie, persönlichkeiten und behörden von cataluna, galizia und anderer regionen.

die frap möchte einige punkte präzisieren über diese bestandteile der junta, an erster stelle über einen ihrer lautesten fürsprecher, den herrn calvo serer. dieses individuum, bekanntes mitglied des opus dei seit 1936, stammt aus einer familie mit langer reaktionärer tradition. er hat im verlauf der frankistischen diktatur verschiedene posten innerhalb des staatlichen kulturapparates eingenommen. seine ideologie ist entgegen dem äußeren anschein ein beispiel reaktionärer beharrlichkeit.

er schrieb in seinem werk "spanien nach den verträgen": die katholiken kömen den massen, die immer zum anarchismus neigen, die hoffnung auf eine bessere zukunft eintrichtern. wenn ihnen das nicht gelingt, wird es nötig, sie mit militärischer oder polizeilicher gewalt zu beherrschen. es besteht folgendes dilemma: entweder der katechismus oder die guardia civil."

es ist klar, daß der herr calvo serer während der letzten zeit einige geringfügige änderungen in sein "bestechendes" politisches konzept eingeführt hat.

schon vor 1969 hat herr calvo serer angriffe gestartet gegen die falangisten, mit dem ziel, eine einseitig opusdeiistische regierung hervorzurufen, und um das gleichgewicht der frankistischen kräfte zugunsten des opus zu beseitigen. das hat ihm des öfteren angriffe von jenen eingetragen. herr calvo serer hat die gelegenheit ausgenutzt, um sich als opfer und mann der opposition hinzustellen. auf diese weise wollte er für die zukunft politisches kapital schlagen. die affäre der suspendierung der zeitung "madrid", deren präsident herr calvo serer war, bedeutete nichts anderes als die begleichung einer rechnung zwischen der falange und dem opus, dessen übergewicht zugunsten der falange verlorenging. und so, in der maske eines opfers und demokraten, ist dieser herr besonders gut geeignet, um den zielen des opus dei zu dienen und so die fortsetzung des faschismus zu garantieren.

in der junta befindet sich auch die gruppe santiago carillo: wir sagen gruppe, nicht partei, weil die vormalige kommunistische partei spaniens gespalten ist und die einheit verloren hat, mit der sie an der spitze des kampfes gegen die faschistische erhebung von 1936, während des krieges gegen den faschismus und der schwärzesten jahre der nachkriegszeit gestanden hat. seit 1956 hat die führung dieser partei ihre kampftraditionen aufgegeben und brachte ihre politik der "nationalen aussöhnung" heraus. seither ist spaltung auf spaltung erfolgt, und zwar so, daß die organisation santiago carillos heute nicht mehr als eine restgruppe darstellt, die die initialen der alten kommunistischen partei mißbraucht.

im jahre 1963 wurden claudin und f. sánches aus dem exekutiv-komitee ausgeschlossen, was eine bedeutende spaltung auf allen ebenen hervorrief. im gleichen jahr entstanden spaltungen unter den mitgliedern und kadern, welche dann im oktober des jahres 1964 die kommunistische partei spaniens (marxisten-leninisten) gründeten. im sommer des jahres 1967 entsteht in cataluna eine andere abspaltung, welche im auftauchen der pci mündete. im oktober des folgenden jahres wurden eduardo garcia (executiv-komitee) und a. gómez (zentral-komitee) ausgeschlossen. im september 1970 wurden lister und verschiedene andere mitglieder des zentral-komitees ausgeschlossen, die organisationen in der emigration und im innern des landes mit sich reißen, um eine andere kommunistische partei spaniens zu bilden. die bis zum augenblick letzte abspaltung entstand 1973 aus anlaß des ersten parteitages. diese bedeutendere abspaltung von der gruppe carillos brachte ganze organisationen in madrid und valencia dazu, eine "opposition der linken" zu gründen.

die junta repräsentiert ebensowenig die spanische linke wie sie einen schritt vorwärts bedeutet zur einheit der spanischen völker gegen den gemeinsamen feind. an erster stelle und vor allen dingen, weil das volk diesem manöver zur fortsetzung des faschismus, der gegen seine interessen gerichtet ist, völlig fernsteht. interessen, die auf anderem gebiet liegen und die auf anderen wegen erreicht werden. an zweiter stelle, weil in der besagten junta nicht die geringsten organisierten kräfte der linken, noch der republik vertreten sind, weder die psoe, noch die nationalenkräfte cataluniens, euskadies und galicias, noch die politischen und gesellschaftlichen gruppen, die in den letzten jahren entstanden sind.

in bezug auf die comissiones obrebras präzisierten die beiden, die die pressekonferenz gaben, daß in der junta deren bekannteste führer teilnehmen. in wirklichkeit sind in der junta auch nur diese führer und sonst niemand. die leitung, das heißt die koordinationskomitees der comissiones obreras, das heißt ihre führer, haben schon vor langer zeit aufgehört, die bewegung zu repräsentieren von der sie durch ihren eigenen bürokratismus abgeschnitten wurden.

in hinsicht auf die "parteien der linken und gewisse sozi-
·ische strömungen", mußte man sehr bald feststellen , daß sich alles, was sich dahinter verbarg, auf die gruppe um den professor tierno galvan reduzierte, die sich zusammensetzt aus einer reihe von mitgliedern, die man an fünf fingern abzählen kann und die von carillo als repräsentanten des spanischen sozialismus hingestellt werden.

es ist notwendig, in der junta auch die anwesenheit von repräsentanten der finanz und der großindustrie, sowie der carlisten zu unterstreichen. in bezug auf die ersteren kann man nicht sagen, daß ihre anwesenheit dort uns überraschen würde, aber man muß schon sagen, daß sie aufschlußreich ist.

ein anderer mitverschworener der junta ist die carlistische partei, eine partei, die bis zum hals im republikanischem blut spaniens steckt, eine partei von einer obskuratistischen und reaktionären tradition wie keine zweite in spanien, eine partei, die immer auf der äußersten rechten in spanien gestanden hat.

diese junta hintergeht und betrügt das volk, indem sie durch den mund ihrer organisatoren sagt, daß hinter franco nur noch seine familie steht, daß der einzige politische pfeiler der diktatur die kamarilla des prado sei. ja, sie bekräftigen sogar ihre absicht, sich mit sektoren des regimes, einschließlich der gegenwärtigen regierung, zu verbünden. anfangs reduzierte carillo die basis der regierung auf einige oligarchische pläne, dann waren es nur noch die ultras, und jetzt ist es alleine "die kamarilla des prado". bei diesem schritt braucht herr carillo nur noch einen federstrich zu tun, um die diktatur zu beenden.

wir müssen außerdem den herren carillo und serer vorwerfen, daß sie bei der vorstellung ihrer junta den gegenwärtigen zustand spaniens als eines militärisch, politisch, wirtschaftlich und kulturell vom nordamerikanischen imperialismus beherrschten landes akzeptieren. es ist symptomatisch, daß die erklärung einer solchen "junta demokratica" nicht einmal entfernt versucht, die in dieser frage entscheidenen formen des kampfes für nationale unabhängigkeit zu wahren, welche der frankismus mit füßen getreten hat und den vereinigten staaten ausgeliefert hat. stattdessen hat herr calvo serer nichts besseres zu tun als bekanntzugeben, daß die besagte junta sich auf die hilfe der usa stützt, um in spanien eine pseudodemokratische yankee-monarchie zu errichten.

diese junta ist nicht mehr und nicht weniger als ein weiteres manöver von seiten der oligarchie zur fortsetzung des faschismus in dem einen oder anderen kostüm. wenn das einheit ist, die dem spanischen volk vorgeschlagen wird, sagt die frap rundheraus: nein! und dabei sind wir uns sicher, die gefühle des volkes auszudrücken.

dieser taktik des herrn carillo, die darin besteht, gemeinsame sache zu machen mit der oligarchie, mit den monarcho-faschisten, mit individuen mit einer schmutzigen vergangenheit (und aus deren vergangenheit läßt sich ihre zukunft vermuten), und sogar mit kräften, die die gegenwärtige regierung darstellen, dieser taktik und herrn carillo sagt die frap: nein!

die frap ist nicht gegen einheit. im gegenteil, die front kämpft für die einheit und wünscht sie glühend. aber diese einheit muß klar und offen, antifaschistisch und antiimperialistisch sein, eine breite einheit ohne sektierertum, durch und für das volk.

die alternative, die die frap repräsentiert, und die sie allen sektoren des volkes und allen kräften vorgeschlagen hat, die dafür kämpfen, mit dem faschismus schluß zu machen, ist zusammengefaßt in den folgenden 6 punkten des programms:

1. - sturz der faschistischen diktatur und vertreibung des yankee-imperialismus durch den revolutionären kampf.
2. - errichtung einer föderativen volksrepublik, die die demokratischen freiheiten und die rechte der nationalen minderheiten garantiert.
3. - nationalisierung des ausländischen monopolbesitzes und konfiszierung des besitzes der oligarchie.
4. - tiefgreifende agrarreform, auf der grundlage der konfiszierung der großen latifundien.
5. - liquidierung der reste des spanischen kolonialismus
6. - bildung einer armee im dienste des volkes.

konsequent in seiner politik des kampfes und der einheit, um die diktatur zu stürzen, die freiheit, demokratie und die nationale unabhängigkeit für alle spanischen völker zu erlangen, hat das ständige komitee der frap dazu aufgerufen, im bewußtsein, die gegenwärtige situation auszunutzen, daß alle seine mitglieder und sympathisanten, alle sektoren des volkes ohne irgendeine ausnahme, welche den wunsch haben, am kampf und an der aktion zum sturz der faschistischen diktatur teilzunehmen, unverzüglich komitees der nationalen einheit zu bilden.

wir rufen auf zur einheit der aktion, im rahmen der frap oder parallel zu ihr, die kommunisten der basis ebenso wie mitglieder egal welcher tendenz, die die stunde für gekommen halten, die prinzipielle opposition in die aktion zu überführen.

gegen alle arten von fortsetzungsmanövern organisieren wir den revolutionären generalstreik!

DOKUMENT 5

STRATEGIE UND TAKTIK DER MIL

(mil - movimento de liberacion iberica/ die gruppe hat sich inzwischen aufgelöst)

"der krieg in spanien hat sehr wohl einen aufschwung des proletariats mit sich gebracht, es konnte sich aber nicht auf seine seite schlagen, sondern hat sich auf die seite einer

form des kapitalistischen staates (der der republik) gegen eine andere (franco) gestellt, bevor es gleichzeitig von der einen und von der anderen erschlagen wurde". oder weitgehender formuliert: "die objektiven bedingungen (wirtschaftskrisen usf) versperren den traditionellen reformistischen forderungen die tür - den forderungen, die sich den interessen des systems unterordnen. die arbeiterklasse muß sich heute entscheiden, sich zu unterwerfen oder offen den herkömmlichen rahmen der forderungen zu durchbrechen. sie kann schon nicht einmal mehr auf die zählen, die vorgeben, sie in ihren gewerkschaftlichen oder politischen organisationen zu vereinigen.

das steht im widerspruch zur strategie der (illegalen) kp und ihrer satellitengewerkschaften, die dank der liberalisierungskampagne der francistischen regierung nach der legalisierung streben.

damit sie nicht betrogen wird, muß die arbeiterklasse direkt ihre selbstorganisation unternehmen. schon wurden von ihrer avantgarde plataformas aus betriebskomitees geschaffen, wie in katalonien und im baskenland. diese selbstorganisation ist keine einfache kampftaktik, sondern eine grundlegende notwendigkeit für die arbeiterbewegung.

die selbstorganisation der arbeiter erfordert also jetzt notwendigerweise, eine reihe von beschränkungen zu überschreiten :

das ausmerzen jeglichen dirigismus einer partei in der bewegung, gegen jeglichen paternalistischen schutz des reformismus (pce, psoe,), gegen die ohnmacht der sektierergrüppchen, gegen den klassischen proletkult, selbstorganisation der arbeiter auf allen ebenen, betriebskomitees, delegationen, die sich bilden und diese komitees koordinieren, verstärkung des kampfes (solidaritätskassen, propaganda, selbstschutzgruppen, streikposten).

in der täglichen praxis der kämpfe bedeutet das, daß der arbeiterklasse das recht zur benutzung der bis jetzt gebrauchten apparate entzogen wird (druckmöglichkeiten, solidaritätskassen, internationale kontakte usf..). die ablehnung der umarmung ihres autonomen kampfes durch parteien und grüppchen erlaubt es der arbeiterklasse in der tat nicht mehr, sich der apparate dieser gruppen zu bedienen, die unter der repressiven kontrolle von berufspolitikern sind.

es ist für die klasse unmöglich, von dieser bereits begonnenen strategie des autonomen kampfes abzuweichen. man muß ohne zögern, so schnell wie möglich, zur selbstorganisation des proletariats vorwärtsschreiten.

die situation erfordert es also, eine ganze reihe von lebensnotwendigen aufgaben zu erfüllen, um die autonome strategie des klassenkampfes zu festigen. es ist jedoch offensichtlich, daß solche aufgaben ("wiederaneignung" von material, auffüllen der unterstützungskassen usf) nicht von kleinbürgerlichen militaristischen gruppen übernommen werden können, welche die gleichen gefahren der kontrolle und des politischen dirigismus beinhalteten.

es gilt, der repression der bullen die bewaffnete proletarische gewalt entgegenzusetzen. jahrelang haben sich gruppen von arbeitern spontan in den kämpfen organisiert, indem sie selbstschutzgruppen, streikposten usf. bildeten, die jedoch rein punktuell nur den momentanen erfordernissen entsprachen.

das wiederaufleben der kämpfe - zusammen mit einer verstärkung der repression - führt zum unweigerlichen erscheinen von zahlreichen autonomen kampfgruppen, die überfälle und andere gewaltsame aktionen praktizieren und sich in den allgemeinen rahmen der bewaffneten agitation stellen. diese tatsache kommt also nicht von allein, es ist auch keine strategie, die der arbeiterklasse fremd ist (wie im fall von kleinbürgerlichen militärischen gruppen, die zur täglichen gewalt des arbeiterkampfes für den nationalismus führen). es handelt sich um ein taktisches erfordernis der arbeiterbewegung, das der augenblicklichen situation der klassenkämpfe entspricht, mit den gleichen zielen: selbstorganisation der klasse, die zum aufrührerischen streik führt".

in anderen schriften der mil erfolgt eine abgrenzung der bewaffneten agitation vom bewaffneten oder militärischen kampf. " ein kern des militärischen kampfes sucht keine politischen basen des klassenkampfes, sondern hält sich für die avantgarde, die speerspitze des kampfes, und findet so in sich selbst seine eigene rechtfertigung. dagegen kann ein kern der bewaffneten agitation es nicht zulassen, sein handeln zu mystifizieren, indem er sich als selbst ausreichend einschätzt, sondern er definiert sich in seiner beziehung zum klassenkampf. eine gruppe der bewaffneten agitation ist eine hilfsgruppe, die ihr eigenes handeln in das ganze der klassenkämpfe des proletariats stellt, eine gruppe, die teil dieses klassenkampfes ist". .. "ein kern der bewaffenten agitation hat mehrere ziele:

radikalisierung des arbeiterkampfes und vermehrung von kerngruppen, die sich der bewaffneten agitation widmen; in der gegenwärtigen übergangsphase den schritt anzugeben (also sowohl grenzen zu überschreiten, als auch objektive grenzen des kampfes aufzuzeigen), der von dieser periode der radikalisierung der klassenkämpfe bis zum aufstand geht."